

[fol. 73r]

Allerdurchleuchtigst-, großmächtigst- und unüberwändigster römischer kayßer¹, auch zue Hungarn und Bäheimb² König, etc.

Allernädigster herr. Auf die untern 11. dießes decretirt³, aber erst den 18. eiusdem⁴ über alle gemachte emßige instanz erhaltene communication in sachen ^{a-}von seiner hochfürstlichen gnaden zue Kempten⁵ alß kayserlichem commissario^{-a} inquisitions⁶ über den handel und wandel herrn Ferdinands Carl Franzen⁷, grafen zue Hohenembs⁸ und Vaduz⁹, ^{b-}erstatet, und den 4. praesentis mensis¹⁰ Septembris bey hochlöblichem Reichshofrath¹¹ eingebrachte, bericht^{-b}, giebet fiscalis¹² mit mehrern zue vernemen und zaiget allerunderthänigst ahn, das, wie wohlen die gotteslästerungen in göttlichen, geistlichen und weltlichen rechten bey hohen straffen verbotthen und durch solch beschwerlich übel Gott der allmächtige gegen denen gotteslästerern zue gerechten zorn und erschrecklicher zeitlicher und ewiger strafe bewegt wirdt, so ergäbe und befinde sich dannoch auß ^{c-}obbedeut fürstlich kemptischen bericht und selben^{-c} beygelegten rotulo examinis¹³ auch andern [fol. 73v] documentis^d, daß herr Ferdinand Carl Franz, graff zue Hohenembs und Vaduz, in solchen gotteslästerungen und ärgerlichn lebenwandeln thete, welches nothwendig ein exemplarisch in denen reichssazungen außgesetzte poen¹⁴ und abstrafung erfordern wolle. Massen dann durch ob besagten rotulum examinis sub littera¹⁵ A ^{e-}der relation¹⁶ angefüget^{-e} erweißlich vorkomet, wie ob ernanter herr graff, lauth ersten zeügens aussage ad interrogat¹⁷ 1, Gott und die heyiligen gelästert, ibidem¹⁸ besag fünften zeugens aussage den teüfel ihne zue holen öfters gerufet, auf frantzöbisch erschrecklich gefluechet, die heyiligen Agnus Dei

¹ Leopold I. aus dem Hause Habsburg (9. Juni 1640–5. Mai 1705) war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656) und Kroatien und Slavonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I., Wien 2003*.

² Ungarn und Böhmen.

³ verfügt, verbescheidet.

⁴ desselben (Monats).

⁵ Rupert von Bodman (1646–1728), Fürstabt von Kempten (1678–1728). Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*, in: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1978*; Paul VOGT, *Der 18. Januar 1699 - Wendepunkt in unserer Geschichte? in: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1999*.

^{a-a} durchgestrichen.

⁶ Untersuchungen.

⁷ Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geborene Landgräfin von Fürstenberg, (1649–1670). Er war seit 1674 verheiratet mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gestorben 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., *Ausf., Stift Kempten 1686 Februar 25*, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia, Denegata Recentiora 262/1, fol. 18r–22v*, hier 18v; *Extrakt des Heiratsbriefes, Kop., o. O. 1674 April 16*, ÖStA, HHStA, RHR, *Denegata Recentiora 266/4, unfol.*; Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi–Hz, Leipzig 1739, Sp. 526.

⁸ Hohenems (A).

⁹ Vaduz (A).

¹⁰ „praesentis mensis“: des vorliegenden (derzeitigen) Monats.

¹¹ Der Reichshofrat war neben dem Reichskammergericht und in Konkurrenz zu diesem eines der beiden höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich. Der Reichshofrat war allerdings alleine zuständig für Angelegenheiten, die die Reichslehen und die kaiserlichen Privilegien und Reservatrechte betrafen. Beide Gerichte leiteten ihre Kompetenz vom Römischen König bzw. Kaiser her, der oberster Gerichtsherr im Reich war. Der reichsunmittelbare Adel und die Reichsstädte konnten nur vor den zwei obersten Gerichten verklagt werden. Bürger, Bauern und niedrige Adlige dagegen mussten zunächst vor den Gerichten derjenigen Fürsten und Städte verklagt werden, deren Untertanen bzw. Bürger sie waren. Sie konnten vor den obersten Reichsgerichten nur dann einen Untertanenprozess anstrengen, wenn sie der Auffassung waren, dass die für sie zunächst zuständigen Gerichte falsch entschieden hatten. Als Untertanenprozesse bezeichnen Rechtshistoriker diejenigen Gerichtsverfahren im Heiligen Römischen Reich, die Untertanen einzelner Reichsstände seit Beginn der Frühen Neuzeit gegen ihre reichsunmittelbare Landesherrschaft anstrengen konnten. Vgl. Wolfgang SELLETT (Hrsg.), *Reichshofrat und Reichskammergericht, ein Konkurrenzverhältnis*, Köln-Weimar-Wien 1999.

^{b-b} durchgestrichen.

¹² vor dem Staat.

^{c-c} Durchgestrichen und ausgebessert auf: deme obbedeüten actus.

¹³ Akten (Dokumente) der Verhöre.

^d Links hinzugefügt: daselbstn fürkomen.

¹⁴ Strafe.

¹⁵ Urkunde..

¹⁶ Bericht.

^{e-e} durchgestrichen.

¹⁷ bei der Befragung.

¹⁸ ebendort, am selben Ort.

und roßenkranz von sich geworfn. Habe alles in beyseyen und wider decortirung¹⁹ herrn praelatens zue St. Lucy in Chur²⁰, ibidem vigore depositionis²¹ des sechsten zeügens seye inquisitus²² mit verachtung aller geist- und weltlichen abmahnung in seinen erschreckhlichen fluchen und schwährn dergestalten ereyfert geblieben, das er sich nicht entblödet, auf frantzöbisch in diße abscheüliche wortt^f außzufahrn: „ventre de Dieu, foutre de Dieu“²³, etc. Ibidem vigore depositionis des neünten zeügens, habe inquisitus über anders ärgerliches fluchen und sacramentiren gesaget, es sollen alle die [fol. 74r] schwühre, die er nicht wisse und noch einige seyn solten, auch gelten, welches per depositionem des zehendn zeügens ibidem bestätigt worden. Eylfter zeüg ibidem saget auß, cum confirmatione priorum²⁴, wie inquisitus in landtamman Marxens²⁵ haube entlichen die fenster aufgethan und den teüfel geruefen hette: „soll einer komen, wann ein redlicher teüfel in der höll seye und ihne hollen“. Der vierzehendte zeüge sagte ibidem auß von andern gehört zue haben, wie inquisitus geschworen, Gott seye kein gerechter Gott, wann er ihne von teüfel nicht holen lasse. Solche höchst entsezliche gotteslästerungen, schwährn und fluchen sein von denen ad hoc interrogatorium primum²⁶ abgehörten 22 zeügen biß auf 5 oder 6, welche sich mit der ohnwissenheit und alter entschuldiget, durch ihre aussagen bestetiget und bekräftiget worden. Circa et ad interrogatorium secundum deponirt testis sextus²⁷ von den graflichen diener nahmes Franz de Forche, ein Savoyer, neben andern gehört zue haben, wie alle des inquisiti verrichtungen in des teüfels nahmen angefangen werden, wie er dann unter solchen nahmen außbreite, [fol. 74v] esse und trinkhe. Seye auch inquisitus unter offene fenster gestanden, dem teüfel geruefen, er solle ihne hollen, wüsse wohl, das er sein seye und sonst niemandt gehöre, quod confirmatur per depositionem testis 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 15 sequentes usque ad 22 attestantur se haec aliunde audivisse.²⁸ Circa et ad interrogat quartum deponit testis secundus²⁹, wie inquisitus zue Balzers³⁰ in der kirchens sacristey tobackh getrunckhen, welchen der mößner von der ampel, so vor den hochwürdigen hanget, das liecht hollen und anzünden müessen. Item³¹ habe inquisitus auch einmahl unter der predig auß den pfarrhoff ein mass wein hollen lassn und in der sacristey zue strafe, das zeüg zue lang geprediget, außgetrunckhen. Treibe große insolentien³² in der kirchen und halte andere vom gebett und andacht ab. Idibem testis tertius deponiret³³, wie inquisitus bey einer hochzeit nacher Eschen³⁴ in die kirchen komn und da unter wehrendter mess die hochzeitleüthe das opfer auf den altar geleet, er zueletzt auch umb den altar herumb gangen und anstath des opfern ihme, zeügen, das opfer öffentlich [fol. 75r] mit grossem gelächter der anweßenden ab dem altar herunter gestrichen, in sackh gestekhet und darmit darvon gegangen seye. Wie in übrigen inquisitus ohne gottesforcht und mit grossn insolentien bey denen gottesdiensten seye, wirdt durch der anderen zeügenaussagen erwiesen. Wohin sich fiscalis beziehet und für eine weithere remonstration³⁵ dißes strafbahren lebens hie anzueführn führ ohnnöthig achtet, wie ingleichen was in anfangs ermelten rotulo examinis hierüber mehrers angezeigt worden, angesehen ob angezogene mißhandlungen und höchst strafbahre verbrechen die fiscalische intention genuesamb fundirn theten.

Wann dann in denen reichssazungen in specie reichsabschied zu Cölln³⁶ und Trier³⁷ de anno 1512 titel 3 § 1 heylsamblich und wohl vorgesehen und gebothen, durch die gefolgte constitutiones auch allerdings bestätigt, das ob iemand von waß würden, standt oder weßn, der oder die wern, der eytel oder lasterworth zue verachtung Gottes freuntlich und uppiglich gebrauchen wurden, solln [fol. 75v] sie am leib gestraft, etc., doch der obrigkheit angesehen werden, ob ein persohn in solchen gotteslästerungen mannigfaltiglich erfundn wirdt, wie schwerlich und hoch solche

¹⁹ Anstand und Schicklichkeit.

²⁰ Prälaten des Prämonstratensklusters St. Luzij in Chur (CH).

²¹ nach Angaben.

²² der Untersuchte (Angeklagte).

^f Nachträglich darüber eingefügt: salva reverentia = mit Erlaubnis.

²³ „ventre de Dieu, foutre de Dieu“: der Leib Gottes, die „Schaft“ Gottes.

²⁴ „cum confirmatione priorum“: mit Bestätigung der vorherigen (Zeugen).

²⁵ Adam Marxer, erw. als Landammann ab 1680 bis 1688. Vgl. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 2008, S. 65.

²⁶ „ad hoc interrogatorium primum“: bei dieser ersten Befragung.

²⁷ „Circa et ad interrogatorium secundum deponirt testis sextus“: Bei der zweiten Befragung sagt der sechste Zeuge aus.

²⁸ „quod confirmatur per depositionem testis 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 15 sequentes usque ad 22 attestantur se haec aliunde audivisse“: Wie durch die Aussagen der Zeugen 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 15, in Folge bis zum 22, bestätigt wird, dieses und anderes gehört zu haben.

²⁹ „Circa et ad interrogat quartum deponit testis secundus“: Bei der vierten Frage sagte der zweite Zeuge aus.

³⁰ Balzers (FL).

³¹ Auch.

³² Ungebührlichkeiten.

³³ „Idibem testis tertius deponiret“: Dasselbe hat der dritte Zeuge aussagt.

³⁴ Eschen (FL).

³⁵ Gegenvorstellung oder Beweis. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung, Bd. 122., Leipzig 1783–1858, S. 613.

³⁶ Köln (D).

³⁷ Trier (D).

gotteslästerung und auß waß ursachn die geschehen were, und darnach die überföhrung an der persohn oder ahn ihr selbst gestalt befundn, die strafe desto grösser oder kleiner fürgenomen werden solle, und auß angehörtten circumstantiis³⁸ die delicta et qualitibus³⁹ dergestalt beschaffn, daß kein kleine, sondern hohe und grosse straffe inquisito aufgebürdet werden müesse. Euer kayserliche mayestät jurisdiction auch gegenselben auß einen immediat⁴⁰ reichgrafen in alleweg fundirt und fiscalis gegen dergleichen verbrecher sein amt zue interponirn durch ob bedeüte constitutio imperialis angewießn ist.

Auß gelangt an euer kayserlich mayestät fiscalis⁴¹ allerunderthänigste bitte, die geruehen wider anfangs ernanten herrn grafen zue Hohenembs und Vaduz citationis [fol. 76r] ad videndum se declarari⁴² sich in die denen reichssatzungen gegen dergleichen gotteslästerer außgesetzte strafen gefallen zue seyn, zue erkenne und ergehen zu lassn, darüber, etc. Euer kayserliche mayestät.

Allerunderthänigst gehorsamst.

Franz Carl Sartorius von Schwannefeld.⁴³

Johann Thomas von [...].

[fol. 76v]

[Rubrum]

Fiscalis imperialis aulicus supplicat contra⁴⁴ Ferdinand Carl Franzn, grafn zue Hohenembs und Vadutz, pro citatione ad videndum declarari sich in die, denen reichssatzungen gegen die gotteslästerer außgesetzte strafen gefallen zu sein, etc.

[kaiserliche Resolution]

1. Fiat petita cito sub ter... et 2. includat den herrn abbt n zue Kempt⁴⁵ selbige dem [...] wie seine verantwortt in sub dicto ter[...] außschick. 20. Septembris 1684.

[Adresse]

Praesentatum 19. Septembris 1684 Reichshofrath.

Ahn die römisch kayserliche, auch zue Hungarn und Böhheimb königliche mayestät.

Allerunderthänigste gehorsame bitte herrn rath und reichshoffiscaln Franz Carl Sartorii von Schwannefeldt contra herrn Ferdinand Carl Frantz n, grafen zue Hohenembs und Vaduz.

[Rubrum]

Citatione ad videndum declarari sich in die denen reichssatzungen gegen die gotteslästerer außgesetzte strafen gefallen zue seyn.

³⁸ Umständen.

³⁹ Verbrechen und Merkmale (Zustände).

⁴⁰ unmittelbar.

⁴¹ Es war die Aufgabe der „Fiscalis“; der sogenannten Reichsfiskalen bzw. Beamten des Reichskammergerichts, oder wie hier des Reichshofrats, die Anklage gegen Verstöße von Gesetzen im Heiligen Römischen Reich zu führen.

⁴² „citationis ad videndum se declarari“: Vorladung bei Erscheinen sich zu erklären – Prozessform in der frühen Neuzeit.

⁴³ Franz Carl Sartorius von Schwannefeld war kaiserlicher Reichshoffiskal in Innsbruck.

⁴⁴ „Fiscalis imperialis aulicus supplicat contra“: Der kaiserliche Reichshoffiskal bittet gegen.

⁴⁵ „Fiat petita cito sub ter... et 2. includat den herrn abbt n zue Kempt“: Es geschehe rasch, wie erbeten unter [...] und Einbeziehung des Abts von Kempten.